

Wien, am Donnerstag, den 9. Juni 1927

Eine Emil Kralikgasse in Margareten. Der Gemeinderatsausschuss für technische Angelegenheiten hat auf Antrag des Gemeinderates Jenschik beschlossen, die zwischen der Schönbrunner- und Margaretenstrasse auf den Margareten Gürtel einmündende unbenannte Gasse nach dem im Jahre 1906 verstorbenen Redakteur der Arbeiter-Zeitung Emil Kralik zu benennen. Kralik wurde im Jahre 1864 als Sohn eines Wiener Damenschneiders in Wien geboren, wurde Schriftsetzer und kam auf seinen Wanderungen bis Kopenhagen und Paris, wo er ausser der Kenntnis der Sprachen einen reichen Schatz des Wissens und Erfahrungen sammelte. Nach Wien zurückgekehrt, betätigte er sich hervorragend in seiner Berufsorganisation und war viele Jahre Redakteur des Gewerkschaftsblattes der Buchdruckergesellen. Unter dem Namen Habakuk schrieb er viele humoristische Erzählungen und Satiren in etwas liebenswürdigerer Art als Friedrich Schögl. Die Erläuterungstafel trägt folgende Aufschrift: Emil Kralik, 1864-1906, Schriftsteller und Redakteur der Arbeiter-Zeitung.

Sächsische Lehrer im Wiener Rathaus. Seit einigen Tagen weilt eine Abordnung von Lehrern und Lehrerinnen des Bezirkslehrervereines Dresden-Land in Wien, um hier Schul- und Fürsorgeeinrichtungen zu studieren. Die Führungen hat der Stadtschulrat übernommen. Heute wurde die Abordnung, die aus 54 Lehrpersonen besteht, im Rathaus empfangen. An den Empfang, der im Sitzungssaal des Stadtsenates abgehalten wurde, nahmen Vizebürgermeister Hoss, das Präsidium des Gemeinderates und die leitenden Funktionäre des Wiener Stadtschulrates teil. Präsident Abgeordneter Glöckel stellte die Abordnung dem in Vertretung des Bürgermeisters erschienenen Vizebürgermeister Emmerling vor, wobei er betonte, dass dieser Besuch von den Schulfachleuten besonders begrüsst werde, weil die sächsische Lehrerschaft auf dem Gebiet des Schulwesens in erster Linie marschiert. Vizebürgermeister Emmerling gab seiner Freude darüber Ausdruck, Gäste begrüßen zu können, die aus dem Deutschen Reiche kommen, unserer Bevölkerung also besonders willkommen sind. Er lud die Gäste ein, alle Einrichtungen der Stadt zu besichtigen und sich über die Aufbauarbeit der Gemeinde Wien ein objektives Urteil zu bilden. Der Obmann des Bezirkslehrervereines Dresden-Land, Lehrer Hahn, dankte für die Güte und Liebe, mit der die Gemeinde Wien die sächsischen Lehrer empfangen hat. Schon jetzt hätten die Gäste bei ihren Studien wahrgenommen, dass die Gemeindeverwaltung demokratisch und sozial geführt werde. Die Stadt Wien habe ihr Leben und ihre Kraft vor allem der rastlosen Arbeit der Gemeindevertretung zu verdanken. An den Empfang schloss sich eine Besichtigung der städtischen Sammlungen und der Festräume des Rathauses an.

Sitzungen der Bezirksvertretungen. Die Bezirksvertretung Hietzing hält am Samstag um 4 Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab. Am Montag halten die Bezirksvertretungen Margareten um 5 Uhr und die Bezirksvertretung Brigittenau um 7 Uhr öffentliche Sitzungen ab.

Unveränderte Kanalräumungsgebühren. Die Gebühren für die Kanalräumung bleiben im Juni unverändert. Sie betragen das Dreissigfache des Mietzinses, der für den Monat August 1914 bezahlt worden ist.

Errichtung eines städtischen Wäschereigebäudes. Der Gemeinderat hat im September des vorigen Jahres den Bau einer Wohnhausanlage in der Jedleseerstrasse beschlossen. Der Gemeinderatsausschuss für technische Ange-

legenheiten hat nun den Beschluss gefasst, innerhalb der von dieser Wohnhausanlage umschlossenen Fläche zwischen der Jedleseerstrasse und Moltkegasse eine Wäschereianlage für die Bewohner der neuen Wohnhausgruppe zu errichten. Die Anlage wird 32 Waschstände und modernst ausgestattete Mangel-, Bügel- und Trockenräume enthalten. Im Erdgeschoss wird auch eine Badeanlage mit Brausen und Wannenbädern geschaffen. An die Wäschereianlage wird sich auch ein Turnhallegebäude anschliessen. Die Entwürfe für diese Anlagen hat Architekt Hubert Gessner ausgearbeitet. Die Gesamtkosten werden mit 2,2 Millionen Schilling veranschlagt.

Die Gartenstadt am Tivoli. Die Gemeinde wird das Gelände in Meidling, das von der Hohenbergstrasse, der Grünberggasse und zwei unbenannten Strassen begrenzt ist, in offener Bauweise verbauen. Es werden dort sogenannte Vierlingshäuser errichtet, in denen je vier Wohnparteien untergebracht sind. In der letzten Sitzung des Gemeinderatsausschusses für technische Angelegenheiten wurde nach einem Bericht des Stadtrates Siegel der Entwurf für den ersten Bauteil genehmigt. Der Entwurf stammt vom Stadtbauamt. Es werden vorerst 39 einzelstehende und zwei zu zweien gekuppelte Vierlingshäuser erbaut. Vorgesehen sind vier verschiedene Wohnungsgruppen. Die kleinsten Wohnungen bestehen aus einem Zimmer, einer Kammer und einer Küche, die grössten haben zwei Zimmer, eine Kammer und Küche. Alle Wohnungen haben den Zugang vom Garten. Für jede Wohnpartei ist ein Kleingarten, der ungefähr fünfzig Quadratmeter gross ist, vorgesehen. Von den Grundflächen werden nur 23,8 Prozent verbaut, 76,2 Prozent sind für die Anlage von Fahrstrassen, Gehwegen, Ausgärten und eines ausgedehnten Spielplatzes bestimmt. Der erste Bauteil umfasst 172 Wohnungen; die Baukosten werden auf 4,1 Millionen Schilling geschätzt.

Jubilare der Ehe. Am Dienstag überreichte in Vertretung des Bürgermeisters amtsführender Stadtrat Richter den Ehepaaren Johann und Maria Bendl, Josef und Berta Böhm, Josef und Therese Eckl, Karl und Leopoldine Heger, Wenzel und Rosina Valenta und Jakob und Sofie Zeisel anlässlich ihrer goldenen Hochzeitsfeier die Ehrengabe der Gemeinde Wien.

Strassenbahnverkehr und Blumenkorsos. Anlässlich des am Samstag stattfindenden Blumenkorsos werden nachmittags folgende Änderungen im Strassenbahnverkehr vorgenommen: Die Linien A und Ak werden zur Rotunde anstatt zum Luciaplatz geführt. In der Strecke zwischen Lagerhaus und Luciaplatz wird als Ersatz ein Pendelverkehr der Linie 21 eingerichtet. Die Linien 16, 24 und 25 werden von ihren Aussenenden nicht zum Praterstern, sondern nur bis zur Vorgartenstrasse geleitet. Als Ersatz für den Ausfall in der Lassallestrasse wird ein Teil der Züge der Linie 5 zur Reichsbrücke anstatt zum Volksprater geführt. Zur Verstärkung des Verkehrs zum Praterstern wird im Bedarfsfall die Linie P (Ottakring - Thaliastrasse - Herohenfelderstrasse - Ring - Schwedenplatz - Taborsstrasse - Heinestrasse zur Ausstellungsstrasse) eingelegt und die Linie 3 vom Nordwestbahnhof zum Volksprater verlängert. Zur Verbesserung des Verkehrs zur Prater-Hauptallee wird die Linie J2 von der Rettungsgesellschaft durch die Radetzkystrasse und Löwengasse zur Endstelle Prater-Hauptallee weitergeführt, die Linie H nicht durch die Schüttelstrasse, sondern durch die Wittelsbachstrasse ebenfalls zur Endstelle Prater-Hauptallee abgelenkt und im Bedarfsfall eine Linie T und TK (Hauptallee - Ring beziehungsweise Kai - Rund) neu eingelegt. Sämtliche über die Praterstrasse verkehrenden Züge werden zeitweise über die Schwedenbrücke geführt; in der Aspernbrückengasse und über die Aspernbrücke wird der Strassenbahnverkehr während dieser Zeit gänzlich eingestellt sein.